

II- 9967 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4893 A

1993 -05- 26

A N F R A G E

der Abgeordneten Schwemlein
und Genossen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend die Verhandlungen und deren Ergebnisse zum "Lofer-Verkehr" bzw. die Pläne der EG und österreichischer Nachbarstaaten in Bezug auf Transitrouten durch Österreich

Durch den Pinzgau bzw. Pongau verläuft die einzige brauchbare innerösterreichische Ost-West-Straßenverbindung (B311/312). Deutschland beabsichtigt eine Verringerung der Verkehrsbelastung im "Kleinen und Großen Deutschen Eck" in zwei Etappen durchzuführen - per 1. Juli 1995. Dadurch besteht die Gefahr, daß die jetzt schon exorbitante Belastung des Pinzgaues und Pongaus durch den LKW-Transitverkehr noch stärker ansteigt. Bisher ist noch immer nicht sichergestellt, welche konkreten Maßnahmen getroffen werden, um neben den Beschränkungen auf der Lofer-Strecke sicherzustellen, daß es zu keinem Ausweichen von LKWs auf die B311 kommt.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage:

1. Welche Verhandlungsergebnisse zwischen Österreich und Deutschland bzw. Salzburg und Bayern zum "Loferer Verkehr" liegen bis jetzt vor?
2. Welche Anstrengungen wurden seitens der Transportwirtschaft unternommen, um dem seit vielen Jahren bekannten Wunsch der Anrainer an der B311/B312 zu entsprechen, den LKW-Verkehr auf diesen Strecken zu reduzieren?
3. In welchem Ausmaß ist die ÖBB in Zusammenhang mit der Verlegung des Transit-Schwerverkehrs auf die Schiene in der Lage, in dieser Relation LKW-Ladungen zu übernehmen?
Welche Maßnahmen sind geplant, um die vorhandenen Kapazitäten der ÖBB zu erhöhen und welcher Zeitraum ist für die Realisierung der Maßnahmen vorgesehen?

4. Welche weiteren Maßnahmen können Sie sich vorstellen bzw. sind bereits in Erwägung gezogen worden, um die Verkehrslawine entlang der B311/B312 einzudämmen?
Wer hätte diese Maßnahmen zu treffen?
5. Wie stehen Sie zu den Plänen der EG bzw. von Nachbarstaaten Österreichs, bei der Errichtung von neuen Transitrouten (insbesondere der sogen. Alemagna-Autobahn) österreichisches Staatsgebiet mit einzuplanen bzw. ist Ihnen bekannt oder wurden Anfragen an Sie gerichtet, die die Errichtung neuer Straßenteile in Österreich zur Komplettierung des gesamteuropäischen Straßen- bzw. Autobahnnetzes betreffen?